

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

und der Luft getrocknet ist, so gut riecht. Und beim Geruch von rohem Leinengarn in einem Websaal, oder von Druckerschwärze in einer Druckerei könnte ich spulen wie eine Katze, die man streichelt.

Dann wäre da noch der Geruch eines frisch gedruckten Buches oder Magazins, der Geruch eines alten Ledereinbandes, der Geruch einer mit Heu und Stroh gefüllten Scheune, der von Zimt und anderen Gewürzen, der von Leder und Sattelzeug.

Uebrigens ist bei der bewußten Umfrage nicht nur das Benzin schlecht weggekommen, sondern auch die Pferde. Das finde ich nun direkt empörend. Pferdegeruch! Hatten die denn alle keinen Großvater, und kein Bernerwägeli, und keine Schlitten mit Schwanenköpfen, und keine Füchse, die diese Vehikel durch sengende Sommerlage und knirschenden Schnee zogen, während einem vor Wonne das Herz im Hals klopft? Man kam ja nicht so schnell vom Fleck, aber man fand es schnell genug. Man hatte keine Eile. Und es roch so wunderbar nach Pferden.

Es ließen sich ganze Bände schreiben über die Mannigfaltigkeit der Gerüche unserer Erde. Aber die Chemie hüllt uns langsam und unerbittlich in eine Wolke von synthetischem Parmaveilchenwasser. Es nützt nichts, wider den Stachel löken zu wollen.

b.

Das gestofferte Kind

Das Spital von Salt Lake City hat eine Neuerung eingeführt, die recht vernünftig aussieht, und die geeignet ist, den finanziellen Schrecken, der oft die Freude auf die Ankunft eines Kindes erheblich trübt,

bis zur Erträglichkeit zu mindern. Das Spital stellt den zukünftigen Eltern auf Wunsch einen «Abzahlungsplan» zu, der es ihnen ermöglicht, sämtliche mit Geburt und Pflege zusammenhängenden Kosten zum Voraus in wöchentlichen oder monatlichen Raten abzutragen. Mir scheint, daß dadurch die freudige Seite des Ereignisses angenehm in den Vordergrund gerückt wird.

Sie meinen, man könne ja das Geld auch sonst im voraus auf die Seite legen, aber wir wissen ja alle, wie das ist, mit dem freiwillig auf die Seite legen!

Anpassung

Ein Gast des früheren Präsidenten Coolidge sah mit Staunen und Interesse, wie sein Gastgeber beim Frühstück Kaffee von der Tasse in die Untertasse goß. Sofort ahmte der Gast nach, was er für einen geheiligten Gebrauch des Weißen Hauses hielt. Coolidge blies in den heißen Kaffee, mischte ihn mit Rahm und Zucker und probierte das Getränk. Der Gast folgte eifrig seinem Beispiel, geriet aber etwas in Verlegenheit, als der Präsident die gefüllte Untertasse neben seinen Stuhl auf den Boden stellte, für den Hund.

Ermunterungsprämie

In einer Schweizerstadt, in der es außer Trambahnen auch noch Autobusse gibt, habe ich letzthin etwas sehr Nettes gesehen: Beim Aussteigen blieb eine liebe, alte Großmama neben dem Chauffeur stehen, nickte ihm lächelnd zu, sagte: «Flott sind Sie gefahren», gab ihm ein Trinkgeld und stieg aus.



„Also mini Dame, de Herr Dokter Hilfiker sait, mer dörfed währed em ganze Vortrag lisme!“

„New Yorker“

Zucker sparen

Saccharin-Tabletten sind viel billiger und können Zucker überall ersetzen

Weisse Cartons 100 Tabl. 20 Cts.

= Süßkraft 1½ Pfund Zucker

Gelbes Döschen 300 Tabl. 65 Cts.

= Süßkraft 4½ Pfund Zucker

HERMESETAS Neu Saccharin ohne Beigeschmack

Blaues Döschen 500 Tabl. Fr. 1.25

= Süßkraft 7½ Pfund Zucker

In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften.

Schweizer Produkt/A.G. „HERMES“ Zürich 2

Saccharin ist garantiert unschädlich

Sind's die Nerven



Tea-Room Matterhorn

Zürich b. Hauptbhf. Bahnhofstr./Ecke Schiltzengasse
Das heimelige Lokal an Zürichs grösster Verkehrsader. Freundliche u. rasche Bedienung.

CAFÉ - PATISSERIE - ERFRISCHUNGEN



Magnesium Siegfried



wirkt belebend auf das gesamte Nervensystem und liefert dem Organismus die lebenswichtigen Stoffe in harmonisch gleichmässiger Form, die den Hauptbestandteil von Heilquellen bilden. Daraus ergeben sich die vielen Erfolge bei Stoffwechselkrankheiten, nervösen Muskelsstörungen, bei Kräfteverfall, Gedächtnisschwäche. Die geistige u. körperliche Leistungsfähigkeit wird gesteigert. Flasche Fr. 3.— In allen Apotheken.

L.Siegfried, Apotheker
Flawil (St. G.) Tel. 8 3626

Absägen, was
zu viel ist, geht nicht,
aber schlank werden
durch

Kissinger

Entfettungs-Tabletten

das geht bestimmt!



Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel